1. Bericht aus Palästina

Liebe Leser,
in diesem Bericht möchte ich allen Interessierten einen Überblick über meine bisherige Zeit im Heiligen Land geben. Mir – Konstantin Udert – wird durch den Verein "Brass for Peace e.V." die Möglichkeit gegeben, ein Jahr in der Westbank zu leben und als Instrumentallehrer für Blasinstrumente zu arbeiten.
Am 14.8. sind Katharina (meine Kollegin) und ich hier zusammen mit den anderen Freiwilligen angekommen und haben uns nun langsam eingelebt. Wir haben die Arbeit aufgenommen, schon einige Orte besucht und viele tolle Begegnungen mit Einheimischen gehabt.

In den ersten Wochen hatten wir einen Intensivsprachkurs, um den Einstieg in die nicht ganz leichte Sprache Arabisch leichter zu schaffen. Mit dem Ferienende am 30.8. konnten wir dann endlich anfangen, die Planungen für den Schuljahresanfangsworkshop und das Schuljahr voranzutreiben. Um den Schülern zu zeigen, was wir überhaupt für Instrumente haben und wie das Spielen eines Blechblasinstruments eigentlich funktioniert, mussten wir natürlich im Schulunterricht Instrumentenvorstellungen machen. Erst danach konnten wir anhand der Rückmeldungen überhaupt eine grobe Teilnehmeranzahl abschätzen. Dies ist nur ein Grund, weshalb die Planungen vorher kaum sinnvoll gewesen wären. Der fünftägige Workshop mit ca. 25 Schülern und vier Lehrern war dann eine wirklich schöne und äußerst wichtige Sache, da die neuen Kinder durch die Intensivphase zu Anfang gleich einen guten Lernstand erreichen konnten und die fortgeschritteneren Bläser die übefreie Zeit von gut 3 Monaten beendeten. In dem tollen Abschlusskonzert vor unerwartet vielen Zuhörern gab es ein gemischtes Programm mit Stücken, an denen alle beteiligt waren, Lehrerquartetten von Monika, Eberhard, Katharina und mir und als „Stargast“ trat auch Munir, der beste Trompeter mit uns Lehrern auf. Zwischendurch gab es Informationen über Brass for Peace, den weiteren Unterricht und vieles mehr. Nach dem Workshop haben wir uns

um alle Kinder gekümmert, die nicht bei dem Workshop waren, aber ein Blechblasinstrument lernen wollen und nehmen aus jedem Musikunterricht der Klassen 4 bis 8 Kinder heraus. Mittlerweile kristallisiert sich heraus, wer jede Woche kommen wird und wer es wohl nicht lange durchhält. Auch Nachmittags bringen einige besonders engagierte Eltern ihre Kinder zum Unterricht, was besonders viel Spaß macht, weil diese Kinder durch den Einzelunterricht und das Erinnern an die notwendige Übung zu Hause durch die Eltern sehr schnelle Fortschritte machen. Für mich ist dabei eigentlich die spannendste Erfahrung, dass ich nun von der Schüler- auf die Lehrerseite gewechselt habe und nun merke, wie schwer ich es meinen Lehrern manchmal gemacht habe. Trotzdem macht es Freude den Spagat zwischen Konzentration, Erfolg und Spaß zu versuchen und oft auch zu finden.

Glücklicherweise kommt auch die Freizeit nicht zu kurz, sodass man sich nach einer Woche des Unterrichtens mit Ausflügen belohnen kann. Ich war dadurch schon in mehrfach in Jerusalem, in Hebron, Jericho und Ramallah, am See Genezareth, bei den "Tents of Nations" (http://www.tentofnations.org), beim Herodion, habe eine Wüstenwanderung gemacht, spiele in der lokalen Fußballmannschaft, lerne Arabisch im Flüchtlingslager von Bethlehem und habe schon einige Einladungen zum Kaffee angenommen (von Eltern meiner Schüler, einem Taxifahrer, einer Wäscherin, u.a.) und und und...

Der Felsendom – Wahrzeichen von Jerusalem

Ein typischer arabischer Markt

Ihr merkt also, mir geht es gut und ich glaube, dass das Jahr schneller vorbeigeht, als ich gucken kann. Viele Grüße aus dem angenehm warmen und sonnigen Palästina von Konstantin

Kontakt: Church of the Redeemer, c/o Talitha Kumi, Konstantin Udert, Muristan Road - Old City, 91140 Jerusalem, Email: konstantinudert@gmx.de, Mobil: +972 (0) 52 6970338